

## 1.2 Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker

Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker hatte sich 2022 besser als der Arbeitsmarkt insgesamt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt. 2023 wirkten sich Ukrainekrise, Energiekrise und gestiegene Inflation auf den Akademikerarbeitsmarkt in Bezug auf Beschäftigung und Stellenangebot eher moderat aus. Die Arbeitslosigkeit ist jedoch überdurchschnittlich gestiegen.

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung steigt, aber geringer als in den Vorjahren

Der kontinuierliche Beschäftigungsaufbau der letzten Jahre hat sich auch 2023 fortgesetzt, allerdings geringer als in den Vorjahren. So nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss um 162.000 auf 6,8 Millionen zu (+2 Prozent)<sup>1</sup>. Vor allem Informatikberufe und wirtschaftswissenschaftliche Berufe haben zum Beschäftigungsplus beigetragen. Auch Werbung, Marketing und Mediengestaltung sowie die Psychologie weisen überdurchschnittliche Zuwächse auf.

### Arbeitskräftenachfrage lässt moderat nach

Vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur gingen im Jahresverlauf 2023 leicht weniger Meldungen von Stellenangeboten mit hochkomplexen Anforderungen als im Vorjahreszeitraum ein. Der Rückgang fiel mit minus 1 Prozent aber deutlich geringer aus als bei der Nachfrage über alle Berufe (-13 Prozent). Die gemeldete Nachfrage nach Expertinnen und Experten lag damit nur etwas unter dem Allzeithoch vom Vorjahr. Der durchschnittliche Stellenbestand sank um 1.000 auf 77.000. In vielen akademisch geprägten Berufen traten laut Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit Engpässe bei der Stellenbesetzung auf.

### Arbeitslosigkeit von Hochqualifizierten deutlicher gestiegen als Arbeitslosigkeit insgesamt

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach den Pandemie Jahren war die Arbeitslosenzahl von Personen mit akademischem Abschluss 2022 bis auf 205.000 zurückgegangen. 2023 war wieder ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen auf 243.000 zu verzeichnen. Die Zunahme fiel mit 19 Prozent deutlicher aus als die Arbeitslosigkeit insgesamt, die um 8 Prozent gestiegen war.

<sup>1</sup> In den Angaben zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Fach- und Hochschulabschluss sind geschätzte Angaben für Personen einbezogen, für die keine Angaben zum Berufsabschluss vorliegen.

Die Arbeitslosenquote für Hochqualifizierte stieg zwar ebenfalls, entspricht aber mit 2,5 Prozent weiter Vollbeschäftigungsniveau.

## **Studierendenzahl weiter auf sehr hohem Niveau**

Im Wintersemester 2023/24 waren 2,9 Millionen Menschen in einen Studiengang eingeschrieben, 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Berufseinsteigerinnen und -einsteiger dürfte in den nächsten Jahren zwar leicht zurückgehen, insgesamt aber auf einem hohen Niveau bleiben.

## **Gute Chancen**

Trotz der bestehenden Unsicherheiten dürfte der Arbeitsmarkt jungen Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Allgemeinen gute Chancen auf einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben bieten. Allerdings verläuft der Berufseinstieg auch bei guter Marktlage nicht immer problemlos. Schwierigkeiten bereitet häufig, dass Arbeitgeber Berufserfahrung erwarten. Vor allem in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, in Medienberufen oder in den Naturwissenschaften sind außerdem nur wenig einschlägige Stellen zu besetzen. Nach einer gewissen Suchphase gelingt der Einstieg ins Erwerbsleben aber in der Regel auch hier, wenngleich die Beschäftigung nicht immer studienadäquat erfolgt.